

Ohne Vergangenheit, keine Zukunft

Von Becky223

Kapitel 26: Erinnerungen

„Findet die kommende Woche nicht der Winterball in der Schule statt?“ warf der Inuzuka fragend in die Runde. Gemeinsam mit Shikamaru und seiner Freundin Temari, Naruto und Hinata sowie Sasuke und Sakura saß die Gruppe in ihrer Stammpizzeria.

Der Nara war der erste der sich dazu äußerte. „Wie nervig. Noch so eine Veranstaltung auf die ich absolut keinen Bock habe hinzugehen.“ Temari kickte ihn ins Schienbein, dass er schmerzhaft rieb.

„Du bist nie besonders motiviert irgendwas zu tun. Ich bin nicht wirklich überrascht.“ meinte sie. „Wenn du mich aber so fragst ob ich deine Begleitung sein möchte, würde ich nicht mitgehen.“ Sie streckte frech ihre Zunge raus.

„Der Ball ist ja für euch Paare wie gemacht. Wir Singles stehen mehr auf Partys, wo wir heiße Dinger aufreißen können.“ meinte Kiba versaut und hob zweideutig seine Augenbrauen.

„Was meinst du mit uns Paaren? Ich würde auch eine Party bevorzugen bevor ich mir einen Anzug anziehe, echt jetzt!“ warf der Uzumaki ein, sah kurz zu seiner Freundin, die ihn bedrückt ansah.

Er fuchtelte stark mit seinen Händen. „Das hast du falsch verstanden. Natürlich würde ich dort nie hingehen um heiße Dinger aufzureißen.“ wollte er sich rausreden. „Halt die Klappe, Dobe. Du machst es noch viel schlimmer.“ warnte der Uchiha genervt.

„Wann genau ist der Ball?“ fragte Sakura interessiert ihre Freunde. „Der Abend vor Weihnachten.“ informierte die Hyuga. Die rosa Haarige wurde traurig. Das war der Todestag ihrer Eltern?

Sie weiß nicht ob sie dafür in Stimmung war. Sasuke und Naruto warfen sich gegenseitig einen wissenden Blick zu. Wenn sie alleine waren, würden sie mit dem Mädchen reden.

„Wir könnten doch alle gemeinsam hingehen.“ schlug Temari begeistert vor und sah alle strahlend an. Shikamaru stöhnte genervt auf. „Muss das wirklich sein? So wie Naruto sagte, wir Jungs stehen nicht darauf sich in einen Anzug zu zwingen.“

„Sie hat am liebsten die kleinen alltäglichen Sachen, diese weiß sie zu schätzen und zu lieben.“ Mikoto war baff, dass ihr Jüngster genau wusste, was seiner Freundin gefiel. Sie seufzte.

„Du hast Recht. Sakura ist wirklich nicht dieses typische Mädchen. Aber glaube mir, hin und wieder tut eine romantischere Geste, die sie sonst nicht kennt, auch mal gut.“ riet sie dem Sechzehnjährigen und strich ihm liebevoll durch sein schwarzes dichtes Haar.

„Ist Vater wirklich schon da? Ich habe sein Auto in der Einfahrt stehen gesehen.“ erkundigte er sich. Mikoto nickte lächelnd. „Ja, er ist seit einer Stunde zu Hause. Er sollte in seinem Büro sein.“ teilte sie ihm mit. „Klopf aber an, wenn du zu ihm gehst.“

Wie seiner Mutter versprochen, klopfte der Teenager gegen das Holz und wartete kurz bis er die Stimme seines Vaters vernahm, die ihn herein bat. Der Jüngere erkannte, dass er vertieft in irgendwelchen Akten war, doch sah sein Vater kurz von diesen zu ihm.

„Sasuke, was möchtest du?“ erkundigte er sich bei seinem jüngeren Sohn. „Darf ich dich etwas fragen?“ Fugaku nickte und deutete auf den Stuhl gegenüber von ihm. Der Teenager nahm auf diesen Platz und der Ältere schenkte ihm seine ganze Aufmerksamkeit.

„Wird eigentlich noch nach dem Mörder von Sakuras Eltern gefahndet?“ kam der Schwarzhaarige sofort auf den Punkt. Fugaku antwortete sogleich. „Da es sich um eine unbekannte Person handelt, die keinerlei DNA von sich hinterlassen hatte, wird es sehr schwierig, wenn nicht sogar unmöglich den Täter nach sieben Jahren zu finden.“

Er sah das leicht enttäuschte Gesicht seines Sohnes. „Aber es gibt immer wieder eine Chance, sollte sie auch noch so winzig sein, den Täter zu schnappen. Natürlich wird nach dem Mörder von Sakuras Eltern weiterhin gefahndet. Nur leider nicht mehr so intensiv wie am Anfang der Ermittlungen, da die Mordkommission keine weiteren Spuren in den letzten Jahren gefunden hatten.“

Verstehend nickte Sasuke. Er hatte genau an diese Antwort gedacht. Aber es erleichterte ihn, dass sein Vater noch längst nicht die Hoffnung aufgeben hatte den Täter zu finden.

„Wieso fragst du?“ warf der Ältere ein. „Wegen Sakura.“ gab der Teenager zu. „Der Todestag jährt sich und sie muss sich immer noch fragen, wer ihre Eltern das Leben genommen hatte. Und warum?“ Fugaku sah, dass sich Sasuke sehr viele Gedanken um die junge Haruno machte.

Auch wenn er selbst immer schon viel arbeitete, bekam er trotzdem die Freundschaften seiner Söhne mit. Sasuke hätte keine besseren haben können als Naruto und Sakura.

Und nun da er mit der rosa Haarigen zusammen und in sie verliebt war, fand er das der

